Capricorn

Publikation des Bündner Kantonalverbandes der Senioren

Jahresbericht 2015

Lieber Leser, liebe Leserin
Sie halten den Jahresbericht 2015 in Händen. Zu Gunsten von mehr optischer «Berichterstattung» haben wir dieses Jahr praktisch ganz auf Inserate und Reklame verzichtet*. Anstelle der Inserate finden Sie auf den Seiten 19 – 22 eine etwas zufällige Auswahl von Bildern. Sie geben lebendige, schöne und auch nachdenkliche Momente aus dem vergangenen BKVS-Vereinsjahr wieder. Jahresberichte haben schicksalshaft oder halt von ihrer Natur her etwas eher Trockenes an sich. Diese Bilder vermitteln Dynamik und Menschlichkeit …

* Eine Ausnahme bilden die beiden Inserate von der Graubündner Kantonalbank auf Seite 13 und der PostAuto Schweiz AG auf der letzten Seite.

Einladung

Geschätzte Verbandsmitglieder und Gäste

Gerne laden wir Sie zur diesjährigen Generalversammlung in den Saal des Seniorenzentrums Cadonau in Chur ein. Neben der Behandlung der statutarischen Geschäfte möchten wir viel Zeit für den Kontakt und Austausch untereinander einplanen. Auch dieses Jahr haben wir wieder eine musikalische Überraschung bereit: Guido Decurtins, Akkordeon, und Fredy Manser, Klarinette, werden unser Programm musikalisch umrahmen. Anschliessend offeriert Ihnen der Verband einen kleinen Imbiss.
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung und Ihre Teilnahme!

Februar 2016 Für den Vorstand: Hans Joss

Generalversammlung 2016

Donnerstag, 14. April 2016, 14.15 Uhr
Im Seniorenzentrum Cadonau, Cadonaustr. 73, 7000 Chur
(Endstation Seniorenzentrum Cadonau, Buslinie 4)

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Statutarische Geschäfte
   - Protokoll der Generalversammlung vom 18. März 2015
   - Jahresbericht 2015 und Genehmigung
   - Jahresrechnung 2015
   - Revisorenbericht 2015
   - Genehmigung der Jahresrechnung 2015
   - Déchargeerteilung an den Vorstand
   - Arbeitsprogramm 2016
     - Veranstaltungen
     - Neue Homepage
   - Festsetzung des Mitgliederbeitrags 2016
   - Voranschlag 2016
   - Wahlen
   - Anträge des Vorstandes
   - Anträge von Mitgliedern
   - Varia
5. Diverses und Abschluss

Inhaltsverzeichnis

Einladung und Traktandenliste	3	Protokoll vom 18. März 2015	14
Inhaltsverzeichnis	4	Erfolgsrechnung 2015	16
Jahresbericht des Vorstands	5	Bilanz per 31.12.2015	17
Bericht des Bündner		Revisionsbericht 2015	18
Seniorenrates	9	Aus dem Vereinsjahr	19
Veranstaltungen 2015	12	Organe	23
Jass-Nachmittage	12		

Der nicht ganz ernst zu nehmende Bericht ...
Ufo im Anflug auf Chur? Gerüchteweise war zu vernehmen, es seien Ausserirdische in Chur gelandet. Es habe eine interplanetarische Aussprache unter Seniorinnen und Senioren stattgefunden ....

Jahresbericht des Vorstands

Hans Joss, Präsident

Zur doppelten Dynamik des Alterns ...
Das Altern mit seinen vielschichtigen Fragen nimmt gesellschaftlich, politisch und medial breiten Raum ein. Die Diskussionen sind komplex und grössere Reformvorhaben sind mitunter auch nur schwer verständlich. Je nach Blickrichtung stehen in der Diskussion die vermeintlichen Chancen oder dann eben die befürchteten Belastungen im Vordergrund. So auch in Graubünden – Kanton, Gemeinden, Kirchen, Trägerschaften und viele Private setzen sich mit dem Thema auseinander und arbeiten an Lösungen.

Dr. François Höpflinger, führender nationaler Altersforscher, spricht von der «doppelten Dynamik des Alterns». Die Gruppe 65+ nehme im Verhältnis zur gesamten Bevölkerung überproportional zu. Demografische Szenarien gehen innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahre nahezu von einer Verdoppelung aus. Gleichzeitig sei aber im Bild des «aktiven Alters» auch eine «Verjüngung der älteren Menschen» deutlich zu erkennen.

Gesellschaftlicher Wertewandel vollzieht sich. Babyboomer gehen mit den modernen Kommunikationsmitteln gewandter um, sie treiben Sport, bilden sich weiter und kämpfen trotz Ruhestand weiterhin mit ihren Agenden. Sie unterstützen ihre Kinder und betreuen Grosskinder, leisten Freiwilligenarbeit und sind ein gewichtiger Wirtschaftsfaktor. Forschungsarbeiten belegen, so Höpflinger, die demografische Alterung werde durch die Verjüngung des Alters annähernd kompensiert.

Aber auch das aktive Alter erlebt seine Grenzen. Zwar ermöglichen technisch-medizinische Entwicklungen bis in hohe Alter hinein Rehabilitationschancen. Aber mit 80 und mehr Jahren steigt der Bedarf an Pflegeleistungen deutlich an.

Diese Entwicklung führt nach Höpflinger zu einer Zweiteilung des Alters: in eine gesunde, aktive und kompetenzorientierte erste Phase und in eine Phase der Konfrontation und Auseinandersetzung mit altersbedingten Einschränkungen und Behinderungen im hohen Alter. Die Herausforderung bestehe darin, einerseits aktive ältere Menschen entsprechend ihrer Kompetenzen anzuerkennen und andererseits pflegebedürftige Menschen würdevoll zu pflegen. Die Gesellschaft benötige daher zwei Alterskulturen – eine für die aktiven Menschen und eine für die Pflegebedürftigen gegen das Lebensende hin!

Die direkte Stimme ...
Diese Dynamik ist auch im Kanton Graubünden erkennbar und sie betrifft auch ganz direkt unseren Seniorenverband. Einerseits sind wir bemüht, unseren Mitgliedern interessante, schöne, informative, möglichst auch lustige und zwischenmenschlich befriedigende Angebote zu machen. Sie lesen auf

Seite 12 die Liste von Anlässen des Jahres 2015! Da steckt ein gerüttelt Mass von Arbeit dahinter.

Wir verstehen uns aber auch als Stimme der betagten Menschen. Wir versuchen, Anliegen und Bedürfnisse des Alters zu bündeln, zu kommunizieren und Stellung zu beziehen. Zur Unterstützung dieser Zielsetzung hat der Verband ursprünglich den Bündner Seniorenrat als ein Organ unseres Verbandes aufgebaut. Ihm obliegt ein grosser Teil dieser Arbeit zu Gunsten aller Seniorinnen und Senioren. Es gibt schliesslich keine Partei des Alters. Und in den politischen Gremien ist der Anteil von Menschen im Rentenalter verschwindend klein. Im raschen Wandel der gesellschaftlichen Werte kommt daher unserer eigenen, direkten und aktiven Beteiligung grosse Bedeutung zu. Genau dazu will der Bündner Kantonalverband einen Beitrag leisten.

Altersleitbild Graubünden

Das Altersleitbild von 1996 ist über den Zeitraum von einigen Jahren mit breiter Beteiligung überarbeitet worden. Als Altersleitbild 2012 befasst es sich unserer Meinung nach zu schwergewichtig mit Pflege und Betreuung älterer Menschen, was der Verband verschiedentlich kommunizierte. Auf Wunsch von Gesundheitsdirektor Christian Rathgeb verfasste der Seniorenrat ein Positionspapier mit weiteren Handlungsfeldern, welche unserer Ansicht nach ins ALB 2012 aufzunehmen wären (Stichworte: Gesundheit-Wohnen-Pflege; Beschäftigung – Erwerb; Materielle Sicherheit; Öffentlicher Raum; Kommunikation – Information; Bildung – Kultur; Gesellschaftspolitische Wahrnehmung; Migration). An der regulären Besprechung mit Regierungsrat Rathgeb und seinen Mitarbeitern konnte dieses Positionspapier vorgestellt und übergeben werden.

Dr. Ueli Bühler, Thomas Bieler, Hans Joss, Josef Senn, Regierungsrat Chr. Rathgeb, Andreas Leisinger, lic. iur Claudio Candinas, Helen Oehy, Dr. Rudolf Leuthold (v.l.n.r.)

Auf der nationalen Ebene

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen (SVS)
vereinigt unter seinem Dach mit dem BKVS 36 weitere Verbände. Unsere Zielsetzungen sind weitgehend ähnlich: Der SVS ist ein gemeinnütziger, parteipolitisch und konfessionell neutraler, föderativ geführter Verband,

der sich der Anliegen älterer Menschen in unserer Gesellschaft annimmt. Er erarbeitet Positionspapiere und beteiligt sich an Vernehmlassungen auf Bundesebene, z. B. zur Altersvorsorge 2020. Er bietet mit der Delegiertenversammlung und der Präsidentenkonferenz auch ein gutes Kommunikations- und Informationsgefäss an. Viermal jährlich erscheint sein Mitteilungsblatt «SVS-Bulletin» (www.seniorenfragen.ch/SVS Bulletin). Jährlich veranstaltet er einen nationalen Kongress zu aktuellen Themen.

Der schweizerische Seniorenrat (SSR)
besteht seit 15 Jahren und nimmt in Altersfragen die Aufgaben eines Beratungsorgans für den Bundesrat wahr. Die Hälfte der Mitglieder dieses Rates stellt der Schweizerische Verband für Seniorenfragen, die andere Hälfte delegiert die Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfeorganisationen der Schweiz (VASOS). Seine Stellungnahmen zu zahlreichen Themen finden Sie unter www.ssr-csa.ch. Dreimal jährlich erscheint sein Informationsbulletin SSR-News, welches ebenfalls der Homepage zu finden ist. Der SSR hat sechs ständige Themen-Arbeitsgruppen. Josef Senn ist Mitglied des Schweizerischen Seniorenrates. Die Mitarbeit in nationalen Gremien ist herausfordernd. Sie bringt aber auch viel Informationen und Erfahrungen in den Kanton zurück.

Auf der kantonaler Ebene
Vorstand
Der Vorstand traf sich zu sieben Sitzungen, einem Workshop mit Vorstand und Ausschuss des Seniorenrates und zur Generalversammlung.

Am 18. März wählte die Generalversammlung Margrit Weber-Maron und Roland Frischknecht neu in den Vorstand und mich als Nachfolger des verstorbenen Dr. Guido Kaufmann zum neuen Präsidenten. Hansruedi Weber, Margrit's Ehemann, erklärte sich zudem bereit, die Protokollführung und weitere administrative Arbeiten zu übernehmen. Dies ist sehr wertvoll. Die Verbandsarbeit gewinnt mit der breiten Erfahrunge der neuen Mitglieder sehr.

Lina Hauser-Leiser, unsere langjährige Vorstandsfrau für alles, war zwar schon auf die Generalversammlung 2014 aus dem Vorstand zurückgetreten. Es ist jedoch ziemlich schwer, jemanden für so viele Aufgaben zu finden. Glücklicherweise war sie bereit, vorderhand einzelne Aufgaben weiterhin wahrzunehmen und wo nötig mitzuwirken. Inzwischen hat sie nun alle Funktionen im BKVS abgegeben – ihr gebührt ein herzlicher Dank für ihren langjährigen Einsatz!

Auf die heutige Generalversammlung gab Antonella Kohler von Domat/Ems ihren Austritt aus dem Vorstand bekannt. Sie, ebenfalls über Jahre Mitglied des Vorstandes, hat sich in vielen Sparten mit Herz und Blut für die Belange des Verbandes eingesetzt. In bester Erinnerung bleiben sicher ihre Weihnachtsgeschichten und die schöne Dekoration der Advents- und der Mitgliederversammlungen. Auch ihr gebührt unser herzlicher Dank für ihren unermüdlichen Einsatz!

Ressortverantwortung
Unsere Vorstandsarbeit erfolgt in positiver Atmosphäre und guter Zusammenarbeit. Wir haben uns entschieden, als Vorstand neu mit Ressortverantwortung zu funktionieren. Dieses Modell scheint uns geeignet – es ermöglicht dem einzelnen Mitglied freiere Hand und mehr Verantwortung – es entlastet den Gesamtvorstand, der sich nicht mehr mit allen Details befassen muss. Die Arbeit im Vorstand ist anspruchsvoll und erfolgt in allen Sparten ehrenamtlich ohne Entschädigungen.

Capricorn
Jede neue Nummer des Capricorn erfreut uns. Im neuen Erscheinungsbild hat es sein erstes Jahr hinter sich gebracht. Wir sind froh, dass wir uns für die etwas teurere Gestaltung entschieden haben. Viele Reaktionen der Leserschaft bestätigen uns darin. Hans Domenig und Rageth Näf bilden die Redaktion und leisten für jede Nummer einen grossen Einsatz. Wir freuen uns auch, dass der Versand mit der Adressierung und Abpackung der einzelnen Nummern immer noch vom Salabim geleistet werden kann. Und noch etwas: nach anfänglichen Mehrkosten konnten wir die Gestaltungs- und Druckkosten im Budget behalten.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen
Insgesamt 13 Veranstaltungen und acht Jass-Nachmittage konnten wir in diesem Jahr unseren Mitgliedern anbieten. Theater, Betriebsbesichtigung, Besuch von Ausstellungen und Kino, Samariterkurs, Wanderungen, eine Reise ins Bergell, der Bündner-Glarner-Tag, die Generalversammlung und die Adventsfeier – ein beachtliche Angebot, verbunden mit viel Arbeit. Andreas Leisinger orientiert auf den Seiten 9 bis 11 in seinem Bericht als Präsident des Bündner Seniorenrates über die Aktivitäten des 16-köpfigen Gremiums.

Eine neue Homepage?
Gerne möchten wir unsere Homepage www.buendnersenioren.ch von Grund auf neu und benutzerfreundlicher gestalten. Die Anforderungen dafür wurden von einer Projektgruppe erarbeitet. An der Generalversammlung stellen wir Ihnen unsere Ideen vor. Der Vorstand möchte auch einen geschützten Bereich für die Ablage der Verbandsunterlagen wie Protokolle, Vereinbarungen, Organisationspapiere usw. einrichten. Die gemeinsame Dokumentenablage würde zahlreiche private Heim-Büros und -drucker entlasten.

Wie «altersfreundlich» ist eigentlich die Stadt Chur?
Wir haben über dieses Projekt der Stadt Chur berichtet. Daran wird gearbeitet. Die Fachstelle Alter der Stadt Chur ist der Motor für die Sachbearbeitung und eine Begleitgruppe, zusammengesetzt aus Vertretern der Spitex-Chur, der Pro Senectute, des Roten Kreuzes, den Heimleiter Kantengut und Cadonau und dem BKVS, reflektiert zu Handen der Stadt die erarbeiteten Ergebnisse. Den BKVS vertrete ich in dieser Projektgruppe. So sind vier Leitsätze, acht strategische Handlungsfelder und vier Querschnitts-Themen de-

finiert worden, welche die Richtung der weiteren Arbeit bestimmen. Etwas Unsicherheit ergibt sich aus dem Wechsel der zurücktretenden politisch verantwortlichen Stadträtin Doris Caviezel-Hidber. Wir hoffen aber, dass dieses Projekt mit der gleicher Wertschätzung fortgesetzt werden kann.

Herzlichen Dank
Der Seniorenverband ist ein beachtliches Gebilde. Seine Organe arbeiten alle ehrenamtlich – dafür, und natürlich vor allem für den grossen Einsatz gebührt ihnen ein grosses Danke schön. Speziell möchte ich meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und im Bündner Seniorenrat, aber auch allen, die uns in irgendeiner Weise unterstützt haben, ganz herzlich danken!

Bericht des Bündner Seniorenrates

Andreas Leisinger, Präsident

Der Bündner Seniorenrat traf sich wieder zu drei tägigen und einer zweitägigen Sitzung. Dabei beschäftigte er sich hauptsächlich mit den folgenden Schwerpunkten:

Materielle Sicherung im Alter
In der Churer Alterssiedlung Bodmer äusserte sich am 19. Januar Andrea Ferroni, Vorsteher des Kantonalen Sozialamtes Graubünden, zum nach wie vor aktuellen Thema der Existenzsicherung im Alter. Die Rahmenbedingungen sind komplex, der soziale Strukturwandel erheblich, die Individualisierung auch im Alter zunehmend. Nicht zu unterschätzen ist die Gefahr, die Solidarität zwischen den Generationen könnte zerbrechen. Anschliessend orientierte Andrea Menn, Leiter der Alterssiedlung Bodmer, über das Wohn- und Betreuungsangebot heute und die Ideen für die Zukunft.

Tourismus und Alter
Graubünden ist ein Tourismuskanton. Deshalb nutzten wir am 18. Mai im Alterszentrum Guggerbach in Davos die Gelegenheit, uns von Frau Michèle Suter, Zuständige für Marketing und Sales der Destination Davos Klosters, über «Alter und Tourismus» informieren zu lassen. Eines ist uns geblieben: wir sprechen nicht mehr von «Senioren» oder den «Alten», sondern von den «Best Agers». Anschliessend berichtete Urs Tobler, Zentrumsleiter Guggerbach, über die Altersbetreuung 2020 in Davos.

Aufgaben der Seniorenräte in den Regionen und Erwachsenenschutz

Anlässlich der zweitägigen Sitzung beschäftigte sich der Seniorenrat am 25./26. August in der Chesa Ruppaner in Samedan mit sich selbst: Was ist die Rolle und Aufgabe des einzelnen Seniorenrates in seiner Region? Welche Erwartungen haben die Mitglieder des Verbandes an den Seniorenrat?

Ursprünglich war der Seniorenrat (BSR) als beratendes Organ des Verbandes (BKVS) bestimmt. Inzwischen werden der Verband (BKVS) und der Seniorenrat (BSR) öfters auch als zwei voneinander unabhängige Gremien wahrgenommen. Der Austausch zwischen Verband und Seniorenrat soll intensiviert werden. Der Seniorenrat ist Fachorgan und setzt sich für und im Auftrag des Verbandes mit alterspolitischen Fragen auseinander. Die Diskussion zeigte auch, dass noch nicht wirklich bekannt ist, aufgrund welcher Kriterien bzw. Kompetenzen die Mitglieder im BSR tätig sind. Diese Fragen müssen weiter bearbeitet werden. Ein Aufgabenbeschrieb soll Grundlage für die Klärung bieten.

Zudem informierte Gian Duri Ratti, Präsident des Kreises Oberengadin, und Rainer Herold, Gesamtleiter Pflege und Betreuung des Spitals und Alters- und Pflegeheims Samedan über «Alt werden im Engadin».

Andrea Mathis, Seniorenrat und ehemaliger Präsident der KESB Engadin/Südtäler, vermittelte mit seinem grossen Fachwissen die Neuerungen bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden, welche in den Medien immer wieder grosser Kritik ausgesetzt sind. Zum Abschluss folgte ein Besuch im Museum Alpin in Pontresina, wo Andrea Mathis mit seinem Zither-Ensembles «Las Schiomblas» zur bestens gelungenen Überraschung der Seniorenräte schönste Melodien spielte.

Sterbehilfe, Exit

Im Zentrum stand am 16. November in der Alterssiedlung Rigahaus das Thema «Exit» (siehe auch Capricorn 1/16). Dieses Thema beschäftigt und führt zu kontroversen Meinungen: Hans Domenig, Theologe und Redaktor Capricorn, Dr. Ueli Bühler, Arzt, und die beiden Heimleiter Urs Hardegger und Livio Andri stellten in Kurzreferaten ihre Positionen spannend dar, wie die engagiert geführte Diskussion anschliessend zeigte. Anschliessend erläuterte Livio Andri, Leiter Rigahaus, das Konzept Rigahaus.

Hans Domenig

Livio Andri

Am 11. Mai traf sich der Ausschuss mit Gesundheitsdirektor Dr. Christian Rathgeb, Departementssekretär Candinas, Dr. Rudolf Leuthold, Gesundheitsamt und mit Helen Oehy, Leiterin der Fachstelle Spitex und Altersfragen zum traditionellen Austausch mit den Behörden.

Ueli Bühler

Urs Hardegger

Der Bündner Seniorenrat: Dr. Ueli Bühler, Elsbeth von Navarini, Roberta Zanolari, Josef Senn, Elisabeth Poo, Andrea Mathis, Christine Bucher, Mario Lechthaler, Dr. Marx Heinz, Margrit Weber, Baltermia Peterelli, Uorschla Rupp, Hans Joss, Andreas Leisinger. Es fehlen: Thomas Bieler und Riccardo Tamoni

- Die Ergänzung des Altersleitbildes 2012 mit weiteren Themen ist ein grosses Anliegen des Seniorenrats. Auf Anregung von Herrn Rathgeb verfasste der Seniorenrat im Januar ein Positionspapier dazu. Darin werden weitere Handlungsfelder aufgezeigt, welche für das Alter in Graubünden ebenso bedeutungsvoll sind wie die Bereiche «gesundheitliche Vorsorge sowie Pflege und Betreuung älterer Menschen».

- Auch die Aussprache der «Grossrätlichen Arbeitsgruppe für Altersfragen» vom 19. Oktober war ausschliesslich dem erwähnten Positionspapier gewidmet.

- Zusätzlich setzte sich der Seniorenrat im Rahmen der Vernehmlassungen u. a. mit der Botschaft zur Teilrevision Krankenpflegegesetz, der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes, dem Auftrag Caduff betreffend Unterstützung für betreuende und pflegende Angehörige sowie der Pflegefinanzierung auseinander.

Veranstaltungen 2015

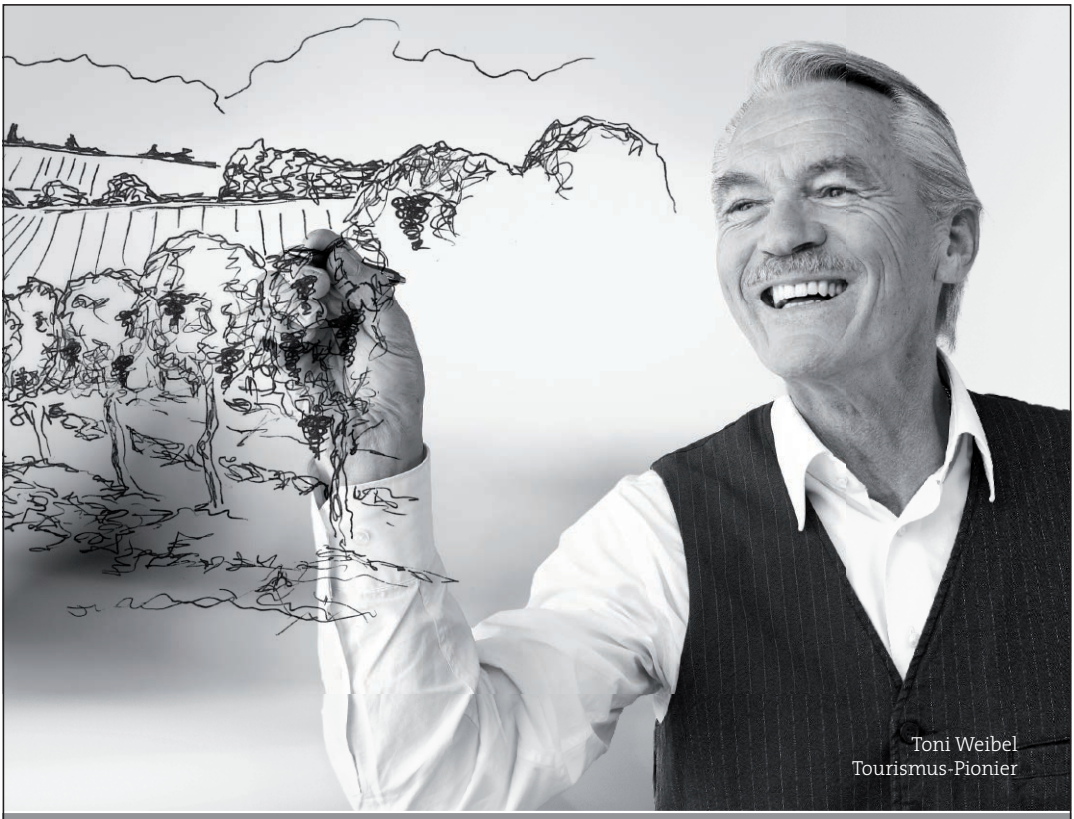
11. Januar	Theater Chur: «Mama Helvetia»
24. Februar	Jubiläumsausstellung Ems-Chemie
18. März	Generalversammlung im Cadonau
23. April	Samariterkurs für SeniorInnen
13. Mai	Besichtigung Weingut Porta Rätia, Fläsch
09. Juni	Besichtigung des Klosters in Ilanz
18. Juni	Wanderung Schmelzböden/Zügenschlucht
12. August	Bündner-Glarnertag in Elm
11. September	Skulpturen-Ausstellung Bad RagARTz
14./15. Oktober	Zweitagesreise ins Bergell
12. November	Lotto-Nachmittag im Bodmer
25. November	Film Philomena von Stephan Frears
09. Dezember	Adventsfeier im Titthof

Jass-Nachmittage

19. Februar
19. März
16. April
21. Mai
18. Juni
20. August
17. September
17. Dezember

Die Jass-Nachmittage fanden bis im September jeden 3. Donnerstag im Restaurant Scaletta statt. Im Zusammenhang mit dem Pächterwechsel änderte auch der Ort.
Neu – erstmals ab 17. Dezember – finden die Jass-Nachmittage statt im

Café Fontana, Klostergasse 5, Chur



Ihre Errungenschaften. Unsere Anlagekompetenz.

Bündner und die GKB wissen ihre Weitsicht zu nutzen.

Ihr Vermögen hat absolute Wertarbeit verdient. Es sind Bündner Tugenden, ein globaler Weitblick und grosses Fachwissen, die die GKB im Private Banking als Anlageberaterin und Partnerin auszeichnen. Unsere eigenen Werte und Wertvorstellungen bilden dabei die Grundlage für den respektvollen und engagierten Umgang mit Ihrem Vermögen. Wie immer Ihre Ziele auch aussehen, wir freuen uns auf Sie und Ihr Vertrauen.

Gemeinsam wachsen. gkb.ch/privatebanking

Graubündner Kantonalbank

Protokoll

Generalversammlung vom 18. März 2015 im Seniorenzentrum Cadonau
Anwesend: Hans Joss, Vorsitz, Mitglieder des Vorstandes und des Seniorenrates sowie rund 150 Mitglieder und Gäste.

Begrüssung, Stimmenzähler und Protokoll der GV 2014
Hans Joss begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt den Sänger Henri Fleury und die Pianistin Mirjam Rosner vor. Roland Frischknecht und Hans Domenig werden einstimmig als Stimmenzähler gewählt und das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 19. März 2014 wird genehmigt.

Jahresbericht 2014
Der Vorsitzende zeigt als Ergänzung zur abgedruckten Version mit ein paar Bildern die Aktivitäten des BKVS. Ueli Bühler verweist seinerseits auf die Publikation in der Einladung. Er lässt die Highlights der Tätigkeiten des Seniorenrates kurz Revue passieren. Beide Jahresberichte werden mit einem Applaus genehmigt.

Jahresrechnung 2014
Ruth Wolf: Bei einem Aufwand von Fr. 49 665.85 und einem Ertrag von Fr. 41 721.35 resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 7 944.50. Das Vermögen reduziert sich Ende 2014 auf Fr. 33 883.92.

Revisionsbericht
Zu Rechnung und Bilanz gibt es keine Wortmeldungen. Rechnung und Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt. Damit erfolgt Décharge an den Vorstand. Der Vorsitzende dankt der Kassierin für die saubere und korrekte Buchführung.

Wahlen
Hans Joss wird mit einem kräftigen Applaus als Präsident gewählt.
Margrith Weber und Roland Frischknecht werden als neue Vorstandsmitglieder vorgestellt und mit Applaus gewählt.
Hansruedi Weber, der Ehemann von Margrit Weber, stellt sich als Aktuar und Sekretär zur Entlastung des Vorstandes zur Verfügung. Hansruedi Weber wird mit einem Applaus für seine Bereitschaft gedankt.

Festsetzung des Mitgliederbeitrages
Der Vorstand beantragt die Beibehaltung des Beitrages von Fr. 35.– für Einzelmitglieder und Fr. 45.– für Paare. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Genehmigung des Jahresbudgets 2015
Für 2015 muss mit einem Defizit von ca. Fr. 8 850.– gerechnet werden.
Aus der Versammlung wird die Frage aufgeworfen, was der Vorstand zu

ändern gedenke. Ruth Wolf erklärt, ab 2015 würden nur noch fünf Ausgaben des Capricorns erscheinen. Dadurch können die Kosten einer Nummer eingespart werden. Der Vorstand hoffe, durch gezielte Werbung mehr Mitglieder gewinnen zu können. Trotz diesen Massnahmen werde man im kommenden Jahr aber vermutlich über eine Beitragserhöhung reden müssen. Das Budget wird einstimmig genehmigt.

Varia und Umfrage
Verschiedene Redner überbringen Grussworte:
Ruedi Barmettler als «Hausherr des Cadonau» bedankt sich für den Entscheid, die Versammlung im Cadonau durchzuführen.
Christian Durisch richtet als Gemeinderatspräsident ein paar Grussworte an die Versammlung.
Fritz Buchschacher bedankt sich als Vorstandsmitglied des Verbandes für Seniorenfragen der Kantone St. Gallen und Appenzell Ausserrhoden für die Einladung zur heutigen Versammlung.
Josef Senn überbringt die Grüsse vom Schweizerischen Seniorenrat und erläutert anhand einer PP-Präsentation die Tätigkeiten dieses Rates.
Zum Schluss dankt der Vorsitzende dem Sänger und der Pianistin für die musikalische Begleitung, der Leitung des Seniorenzentrums für das Gastrecht im Cadonau, Antonella Kohler für die Dekoration sowie den Versammlungsteilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Erscheinen.

Der Aktuar
Hansruedi Weber

Mitgliederstatistik 2015

Ruth Wolf

Einzel- und Paarmitglieder	
Bestand Ende 2014	680
Neueintritte 2014	56
Austritte	-42
Davon Todesfälle	17
Bestand Ende 2015	694
Zusammensetzung Ende 2015	
Einzelmitglieder	330
Paarmitglieder (182 Paare)	364
Total	694
Veränderung	+14
Passivmitglieder	8
Kollektivmitglieder	
Pensioniertenvereine und -gruppen	6
Heime und Spitäler	32

Erfolgsrechnung 2015

Ruth Wolf, Kassierin

Ertrag		**Budget 2015**	**JR 31.12.2015**	**Budget 2016**
6000	Mitgliederbeiträge Aktive/Passive	19 000.00	19 280.00	19 000.00
6010	Mitgliederbeiträge Heime/Gruppen	4 000.00	4 000.00	4 000.00
6020	freiw. Beiträge, Spenden	1 000.00	1 780.00	1 000.00
6100	Beitrag GKB	5 000.00	5 000.00	5 000.00
6120	Beitrag Kanton Graubünden	10 000.00	8 000.00	10 000.00
6130	Gönner			
6170	Inserate Jahresbericht	1 600.00	1 755.00	500.00
6500	Kapitalzinsen	100.00	16.40	50.00
Total Ertrag		**40 700.00**	**39 831.40**	**39 550.00**

Aufwand				
3010	Allgemeiner Büroaufwand	1 200.00	1 543.75	1 200.00
3012	Werbe & Internetaufwand	2 600.00	382.70	2 600.00
3015	Porti, Post-/Bankspesen	650.00	516.30	650.00
3020	Ehrungen/Geschenke	1 000.00	19.80	1 000.00
3030	Capricorn (Druck/Porti)	16 500.00	16 142.30	16 500.00
3040	Drucksachen	2 000.00		1 000.00
3050	Jahresbericht (Druck/Porti)	3 500.00	3 083.25	3 000.00
3060	Vorstandsspesen	2 200.00	2 221.00	2 200.00
3066	Aufwand BSR	8 000.00	8 480.55	6 000.00
3070	Verbandsveranstaltungen	10 000.00	8 158.50	10 000.00
3150	Jahresbeitrag SVS	1 400.00	1 432.00	1 450.00
3160	Versammlungen SVS	500.00	549.00	500.00
Total Aufwand		**49 550.00**	**42 529.15**	**46 100.00**

Rekapitulation			
Total Erträge	40 700.00	39 831.40	39 550.00
Total Aufwand	-49 550.00	-42 529.15	-46 100.00
Jahresverlust	**-8 850.00**	**-2 697.75**	**-6 550.00**

Bilanz per 31.12.2015

Aktiven			
1010	Postcheckkonto	2 479.83	
1020	GKB Vereinskonto	8 312.24	
1022	GKB Sparkonto	28 322.75	
1050	Debitoren		
Passiven			
2000	Kreditoren		413.05
2030	Rückstellungen		7 465.60
2090	Transitorische Aktivenn		50.00
2100	Eigenkapital		33 883.92
		39 114.82	**41 812.57**
Mehraufwand		**2 697.75**	
Bilanzsumme		**41 812.57**	**41 812.57**

Vermögensrechnung	
Vermögen per 1.1.2015	33 883.92
Abzüglich Jahresverlust 2015	-2 697.75
Vermögen per 1.1.2015	**31 186.17**

Chur, 28. Januar 2015

Wir danken dem Kanton Graubünden und der Graubündner Kantonalbank für die grosszügige Unterstützung. Ebenso geht ein Dankeschön an alle Mitglieder, die den Mitgliederbeitrag freiwillig erhöht haben.

Bericht der Revisoren

An die Generalversammlung des

Bündner Kantonalverband der Senioren

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Bündner Kantonalverbandes der Senioren für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung erfüllen und nicht dem Vorstand des Verbandes angehören.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Grundsatz, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Die Revisoren prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen die Revisoren die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten des Verbandes. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Wir empfehlen der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 2015 ENTLASTUNG zu erteilen.

Chur, 15. Januar 2016

Richard Bühler
Revisor

Monika Izadyar
Revisorin

Aus dem Vereinsjahr

1 *Diakon Christoph Brüning an der Adventsfeier*

2 *Adventsfeier: Der Seniorenchor Chur mit Willy Müller*

3 *Bad RagARTz – Die Führung macht's aus*

4 *Bergell-Reise: Rundum für das Wohl der Teilnehmer verantwortlich: Rageth Näf als Organisator, Alice Hug als Samariter-Instruktorin und Mario Deflorin als Fahrer*

5 *An der Skulpturen-Ausstellung in Bad Ragaz*

6 *Elm: Kaspar Zimmermann und Alfred Guidon – bestandene Männer im Gespräch*

4

5

6

7

8

9

7 Kloster Ilanz: Hansruedi Weber als Wegweiser

8 Kloster Ilanz: Sr. Madlen, Leiterin des Haus' der Begegnung

9 Elm: Die Reisegesellschaft am Bündner-Glarner-Tag

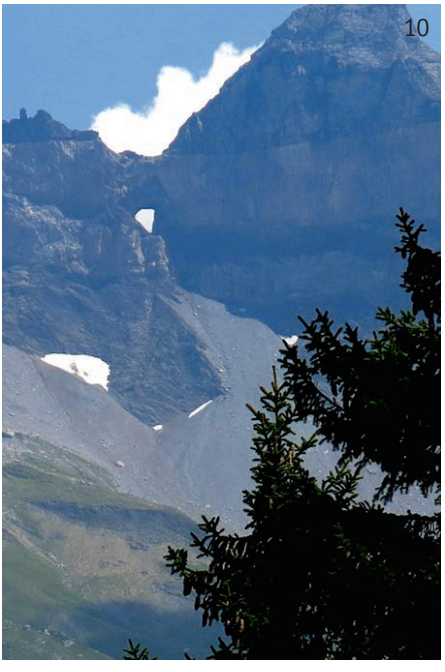
10 Elm: Ob die guten Beziehungen zwischen Glarnern und Bündnern wohl durch das Martinsloch kommen?

11 Bergell: Rageth und Edelgard Näf im Regen in Soglio

12 Elm: Das Martinsrössli ist über 300 Millionen Jahre alt

13 Ilanz: Johann Fidel Depuoz, Gründer des Dominikaner-Ordens Ilanz

14 Ilanz: Sr. Babette Gasteyer, erste Generalpriorin in Ilanz


10

11

12

13

14

Bündner Kantonalverband der Senioren
Homepage: www.buendnersenioren.ch
E-Mail: info@buendnersenioren.ch

VORSTAND

PRÄSIDENT:
Joss Hans
Blumenweg 3, 7000 Chur
Tel. 081 285 12 16
hans.joss@gmx.ch

VIZEPRÄSIDENT:
Pendent

MITGLIEDER:
Frischknecht Roland, Chur
Kohler Antonella, Domat/Ems
Näf Rageth, Landquart
Weber Margrit, Fläsch
Wolf Ruth, Chur

REDAKTION CAPRICORN

LEITUNG:
Domenig Hans
Florastrasse 15, 7000 Chur
Tel. 081 353 15 14
hs.domenig@ansatz.ch

INFORMATIONEN:
Näf Rageth
Gruobhof 2, 7302 Landquart
Tel. 079 669 48 49
rageth.naef@bluewin.ch

BÜNDNER SENIORENRAT

PRÄSIDENT:
Leisinger Andreas
In den Büelen 16, 7260
Davos Dorf
Tel. 081 416 31 04

VIZEPRÄSIDENT:
Bieler Thomas
Gir 425A, 7172 Rabius
Tel. 081 943 19 79

MITGLIEDER:
Bucher Christine, lic. phil., Chur
Bühler Ueli, Dr. med., Fideris
Heinz Marx, Dr. iur., Thusis
Joss Hans, Chur
Lechthaler Mario Peder, Chur
Mathis Andrea, Samedan
Peterelli Baltermia, Savognin
Poo-Hungerbühler Elisabeth, Sent
Rupp-Pitsch Uorschla, Tschierv
Senn Josef, Chur
Tamoni Riccardo, Cama
von Navarini Elisabeth, Chur
Weber Margrith, Fläsch
Zanolari Roberta, Poschiavo

Mutationen (Neueintritte, Austritte, Adressänderungen)
Bitte melden an: Ruth Wolf, Kantenstrasse 30, 7000 Chur,
Tel. 081 353 13 15, 079 448 06 02, ruth.wolf@hispeed.ch

Traumreisen in Gelb 2016

Eine Auswahl aus unserem Reiseprogramm

Piemont Pur 25. bis 29. April
Bosnien-Herzegowina und Kroatien
7. bis 15. Mai
Abruzzen 22. bis 28. Mai
Canal du Midi 30. Mai bis 5. Juni
Norwegen 14. bis 30. Juni

Bestellen Sie das Reiseprogramm kostenlos
PostAuto Schweiz AG, Traumreisen in Gelb
7001 Chur, Tel. +41 58 341 30 00
www.postauto.ch/reiseangebote

PostAuto
Die gelbe Klasse.